



Ausschuss für Frauen, Gleichstellung und Emanzipation

37. Sitzung (öffentlich)

20. Januar 2016

Düsseldorf – Haus des Landtags

13:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Vorsitz: Daniela Jansen (SPD)

Protokoll: Eva-Maria Bartylla

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

- 1 Bericht des Innenministers zu den sexuellen Übergriffen auf Frauen
rund um den Kölner Hauptbahnhof während der Silvesternacht 3**
Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3646

- 2 Mammographie für alle Altersschichten: Prävention stärken,
Altersdiskriminierung verhindern 38**
Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 16/8460
Ausschussprotokoll 16/1032
– abschließende Beratung und Abstimmung über ein Votum

Der Ausschuss gibt kein Votum ab.

3 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Dienstrechtsmodernisierungsgesetz – DRModG NRW) 39

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/10380

Der Ausschuss beschließt, sich an der Anhörung im federführenden Ausschuss am 7. März 2016 pflichtig zu beteiligen.

4 Der Runde Tisch Geburtshilfe – Abschlussbericht 40

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3503

Die Beratung wird verschoben.

5 4. Bericht zur Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) in der Landesverwaltung 41

Bericht der Landesregierung
Vorlage 16/3555

Die Beratung wird verschoben.

6 Frauenpolitik in der digitalen Gesellschaft 42

Bericht der Landesregierung

Die Beratung wird verschoben.

7 Verschiedenes 43

– Beschluss auswärtige Sitzung Brüssel

Der Ausschuss beschließt einstimmig, am 15./16. Juni 2016 eine auswärtige Sitzung in Brüssel durchzuführen.

die Migrantenselbstorganisationen in die weitere Prävention dieser aufgetretenen Fragestellungen einbezogen werden, geht hieraus überhaupt nicht hervor.

Zum letzten Punkt, Frau Ministerin: In der Tat wollten wir Ihnen heute unter „Verschiedenes“ vorschlagen, ein Fachgespräch dieses Ausschusses zu führen zu den Möglichkeiten der Istanbul-Erklärung, deren Ratifizierung durch den Deutschen Bundestag ja noch aussteht. Wir wollen gucken: Welche Möglichkeiten haben wir hier in Nordrhein-Westfalen, das umzusetzen?

Vorsitzende Daniela Jansen: Herzlichen Dank, Frau Scharrenbach. – Meine Damen und Herren, im Hinblick auf die Tagesordnung möchte ich Ihnen einen Vorschlag machen, weil um 15:30 Uhr in diesem Raum der nächste Ausschuss tagt. Wir haben leider etwas Zeitdruck.

Zu Tagesordnungspunkt 2 – „Mammographie für alle Altersschichten“ – habe ich eben das Signal bekommen, dass die FDP-Fraktion den gerne ohne Votum hätte, weil es noch einen Änderungsantrag im federführenden Ausschuss gibt, der hier nicht vorliegt.

Ich würde gerne noch Tagesordnungspunkt 3 kurz behandeln, weil es hierbei nur um die pflichtige oder nichtpflichtige Beteiligung an einer Anhörung geht.

Ich würde Ihnen dann den Vorschlag machen, die Berichtspunkte 4, 5 und 6 auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Unter „Verschiedenes“ haben wir dann nur noch den formellen Beschluss zu fassen für unsere auswärtige Sitzung in Brüssel.

Erhebt sich dagegen Widerspruch? – Wenn das nicht der Fall ist, dann verfahren wir so.

Rita Klöpper (CDU): Schönen Dank, Frau Vorsitzende. – Herr Minister, ich spreche Sie jetzt persönlich an. Sie sagten zu Beginn, wie betroffen Sie die Vorstellung macht, dass auch Ihre Frau und Ihre Tochter in dieser Situation in der Silvesternacht hätten gefangen gewesen sein können. Das nehme ich Ihnen ab.

Im weiteren Verlauf des Nachmittags haben wir darüber geredet und Sie haben uns darlegen wollen, dass Sie alles dafür tun, damit so eine Situation nicht mehr vorkommt, und dass Sie jetzt im Grunde alles im Griff haben, weil Sie die Situation erkannt haben.

Nun kommt der 4. Februar. Das ist Weiberfastnacht. Am 7. und 8. Februar ist Karneval. Wir sind Kölner – wenn ich Frau Asch einfach mit einbeziehen darf – und wir freuen uns alle darauf. Jetzt habe ich nur eine Frage an Sie – das ist einfach nur mit Ja oder Nein zu beantworten –: Würden Sie zum jetzigen Zeitpunkt befürworten, dass Ihre Frau und Ihre Tochter auf der Domplatte Karneval feiern?

Minister Ralf Jäger (MIK): Frau Klöpper, bei allem Furchtbaren, was in der Silvesternacht geschehen ist – nicht nur in Köln übrigens, sondern auch in anderen Städten –, dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, dass wir eigentlich in einem sehr sicheren Land leben, einem der sichersten der Welt. Es gibt immer das Risiko, Opfer einer

**3 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
(Dienstrechtsmodernisierungsgesetz – DRModG NRW)**

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 16/10380

Der **Ausschuss** beschließt, sich an der Anhörung im federführenden Ausschuss am 7. März 2016 pflichtig zu beteiligen.

